

Entstehung der Blasmusik Kogelsbach

In Kogelsbach bestand nie eine Musikkapelle. Als Zeitvertreib setzten sich fünf Männer zu einer Bläsergruppe zusammen. Für diese fünf war es sehr schwierig, da nur zwei die nötigen Noten- und Musikkenntnisse besaßen, während die anderen erst angelehrt werden mussten.

Die Leitung und Ausbildung übernahm der Flügelhornist Herr Franz Dippelreither. Als Musikinstrumente waren nur 1 eigenes und 2 ausgeborgte Instrumente zur Verfügung, als Notenmaterial waren nur vier Stück Bläserquartettbände von oben genannten.

Die erste Probe war am 6. März 1949. Am 1. Mai 1949 war es uns nach fleißigem Üben gelungen, ein paar bekannte Volkslieder zum Besten zu geben. Nach diesem kleinen Musikvortrag kamen einige Musikbegeisterte und interessierten sich lebhaft für uns, und wollten ebenfalls etwas erlernen. Obwohl man nicht damit rechnete, kam man auf den Gedanken eine kleine Kapelle auszurüsten und auszubilden, da schon acht Mann zusammen waren.

Im Juni 1949 gelang es uns schon eine kleine Sonnenwendfeier zu tätigen. Durch verschiedene freie Spenden von den Musikkameraden und der Bevölkerung konnten wir uns schon einige Neuanschaffungen an Musikinstrumenten und Notenmaterial leisten.

Der Betrieb Brandstetter veranstaltete im selben Jahr eine Weihnachtsfeier zu der wir als Mitwirkende eingeladen waren. Daraufhin gab es wieder vielseitige Begeisterung fürs musizieren.

Im Jänner 1950 stellte uns Herr Franz Puchner (Bromau) die Mittel zum Ankauf eines B-Helikons zur Verfügung, wodurch die Kapelle besonders unterstützt und Hr. Puchner zum Musikvater ernannt wurde.

Am 1. Mai 1950 hatten wir bereits 2 Klarinetten, 3 Flügelhörner, 1 Baßflügelhorn, 2 Trompeten und 2 Bässe.

Durch verschiedene Anlässe (Hochzeiten, Begräbnisse u.dgl.) wurde die Kapelle durch regen Zuwachs an Lehrlingen neuerlich verstärkt.

Am 4. November 1950 konnten wir uns aufgrund dieser Anlässe ein komplettes neues Schlagzeug anschaffen. Es war für uns sehr schwer eine Unterhaltung zu veranstalten, da uns kein passendes Lokal zur Verfügung stand, außer einer leer stehenden Baracke, von den Besuchern „Gicht-Hütte“ genannt. Trotzdem hatten wir immer zahlreichen Besuch zu verzeichnen.

Im Juni 1950 traten wir schon auswärts bei Musikfesten auf (Hollenstein). Es war für unseren Kapellmeister eine große Aufregung als er diese Einladung bekam, da wir ja alten Musikkapellen (Hollenstein, Allhartsberg, Waidhofen, Seitenstetten, Weyer u.s.w.) gegenüberstanden und unser Kapellmeister ja doch nur ein einfacher, uneigennütziger Landmusiker war.

Im Jahre 1951 waren uns schon 20 Mann.

Mit 21 Mann konnten wir im Jahre 1952 schon größere Feste besuchen, z.B. Almbtrieb in Hieflau, Musikertreffen in Waidhofen/Ybbs, u.v.a.

Was besonders zu betonen ist, dass der Kapellmeister samt seinen Musikkameraden aus reinem Idealismus bei der Sache ist, da ja jeder ersparte Groschen für die Ausstattung der Kapelle verwendet wird.

Um sich für sämtliche Einladungen zu revanchieren und das Entstehen in Erinnerung zu halten, planen wir ein Gründungsfest.